

Vom "Objekt der Pflege" zum "Subjekt der Begegnung" – Umgang mit Menschen mit Demenz

"Die Pflege Demenzkranker ist eine der „anspruchsvollsten Aufgaben, die diese Gesellschaft zu vergeben hat“ Tom Kitwood



Etwa 40% der mittelschwer und schwer demenzkranken Menschen mit einem hohen Bedarf an grundpflegerischen Maßnahmen werden in Pflegeheimen betreut. Entsprechend hoch ist ihr Anteil bei den HeimbewohnerInnen. Er liegt zurzeit bei rund 60%. Es ist zu erwarten, dass dieser Anteil in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird.

Diesem Trend steht die Tatsache entgegen, dass viele Pflegeeinrichtungen für diesen Personenkreis weder baulich noch fachlich entsprechend ausgerichtet sind.

Dieses Seminar richtet sich an Einrichtungen und Pflegepersonal, die mit der Betreuung und Pflege demenzkranker Menschen beschäftigt sind und/oder die sich vertiefend mit dieser Thematik auseinandersetzen wollen.

Ziele:

- Erhöhung der Lebensqualität für BewohnerInnen mit Demenz
- Entspannung im Pflegealltag für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen
- Orientierung an den Bedürfnissen dementiell erkrankter Menschen
- Vermeidung von personellen Detraktionen
- Professionelle Umgang mit Kontaktmomenten zu BewohnerInnen
- Erlernen von konkreten Coping-Strategien im Betreuungs- und Pflegealltag bei Menschen mit Demenz

Inhalte

- Personenzentrierte Pflege bei Demenz
- Dialektisches Modell der Demenz
- Dementia Care Mapping - Theoretische und Methodische Aspekte
- Pflege – eine intime, grenzüberschreitende Dienstleistung
- Kulturgeschichte und sozialwissenschaftliche Aspekte des Ekels
- Nähe und Distanz – Tabus in der Pflege
- Aktive regelgeleitete Beobachtung in 4 Erhebungsrastern
- Beobachtung des Verhaltens
- Einschätzung des relativen Wohlbefindens - positiven Ereignisse
- Personale Detraktionen – negative Ereignisse
- Die Reaktion auf die Interaktionen wird in Fallbesprechungen bearbeitet und in die Pflegeplanung eingearbeitet.
- Wie gestalten wir für die BewohnerInnen individuell größtmögliche Bewegungsfreiheit?
- Wo und wie kann ich die BewohnerInnen individuell abholen?
- Die Rückgewinnung des Blicks für die/en Einzelne/n trotz vorgegebener Tagesstruktur und Pflegebedürftigkeit.
- Erlebnisorientierte Pflege – Mäeutik
- Die Methode des gefühlsmäßigen Wissens und die Auswirkungen im Heimalltag Schwierigen Situationen sicher begegnen
- Interventionsmaßnahmen im DCM – gestützten Entwicklungsprozess
- Veränderungen der institutionellen Pflegekultur
- Veränderung der Mahlzeitenkultur für Menschen mit Demenz
- Nähe und Distanz – Tabus in der Pflege

Methoden:

- Teilnehmende Beobachtung
- Interaktives Training „Pflege- und Lebenskultur“
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Diskurs im Plenum
- Praxisbezogene Maßnahmen der Milieugestaltung für Menschen mit Demenz

Referent/in /Trainer/in: DGKS Monika Sonnweber | Mario Gonner

Termine: Auf Anfrage,

Ort: Auf Anfrage,

Teilnahmegebühr: Auf Anfrage

Anmeldung: www.omigo.at

